



Şeyh Muhammed Mehmet Adil El Kıbrıs-i Hazretleri'ne (k.s.) Ait Risaleler

Sich von nutzlosen Handlungen fernhalten

Esselamu Aleykum ve Rahmetullah

Eûzü billâhi mine's-şeytâni'r-racim. Bismillâbirrahmânirrahim.

Vesselatu Vesselamu ala Resuluna Muhammedin Seyyidel evvelin vel ahirin.

Medet Ya Resulullah, Medet ya Sadat-ı Ashab-ı Resulullah, Medet ya Meşayihina,

Şeyh Abdullah Dağüstani, Şeyh Muhammed Nazım el Hakkani, destur.

Tarikatun es sobbe vel hayru fî cemiyya.

Die Tarikah beruht auf Konversationen und in der Gemeinschaft liegt Segen.

Unser Prophet Muhammed (s.a.v) sagt in einem seiner Hadithe folgendes: „Min husn-i İslâmi'l mer'i terkuhu mâ lâ yuğniyh.“ „**Einen guten Moslem zeichnet aus, dass er sich von den Dingen, die ihm keinen Nutzen bringen oder die ihn nicht interessieren, fernhält.**“ Man sollte bestrebt sein, Dinge zu tun, die der muslimischen Gemeinschaft von Vorteil sind. Aber der Moslem soll sich nicht in Handlungen verwickeln, die laut Sharia als verwerflich oder verboten gelten. Dadurch verschwendet er seine Zeit und kann überdies hinaus andere Menschen verwirren. Dies könnte den Menschen schaden, was wiederum auf die eigene Person zurückfallen würde und somit großen Schaden für alle nach sich zieht.

Mit anderen Worten: Es wäre eine Verschwendung kostbarer Lebenszeit.

Um die eigene Arbeit gut zu erfüllen, gilt es, diese aufrichtig zu verrichten und sie eigenhändig zu erledigen. Man darf sich nicht in Geschäfte verwickeln, die man nicht kennt oder versteht. Sie bringen keinen Nutzen. Es heißt : „ Ma'la yugniyh.“ Es bedeutet frei übersetzt: „Das woraus kein Nutzen zu ziehen ist.“ **Heutzutage denken die Menschen sie wüssten alles. Obwohl sie nichts wissen. Das Einzige, was den Menschen zu interessieren hat, sind seine himmlischen Taten, seine Familie und sein Nachbar.** Ihnen zu helfen ist wichtig. Jemand, der sich nicht mit der Politik auskennt, übt sich in Kritik. Dieses Verhalten ist gar nicht schön oder erstrebenswert. **Kritik zu äußern, obwohl man sich in dem Gebiet nicht auskennt, gehört zu den Verhaltensweisen, die Allah und der Prophet nicht mögen.** Es gibt viele Menschen, die der Begriff „ Glaube“ befremdet. Einige Dinge des Glaubens gefallen ihnen, andere wiederum nicht. Solch ein Verhalten ist gefährlich. Man sollte sich nicht in Angelegenheiten einmischen, von denen man keine Kenntnisse hat. Falls man sich nicht auskennt, sollte man es nicht leugnen und in keinem Fall Empfehlungen auszusprechen. Diese Angelegenheit hat dich nicht zu interessieren. Möchtest du dich damit befassen, so musst du es professionell erlernen.



Şeyh Muhammed Mehmet Adil El Kıbrıs-i Hazretleri'ne (k.s.) Ait Risaleler

Möchte man die Religion nicht erlernen, so sollte man sich nicht äußern und sagen: „Warum gibt es eine Aufopferung? Warum pilgert ihr? Warum trägt ihr Kopftücher?“ und auf diese Weise die Menschen verwirren. Wenn man kein Wissen hat, sollte man nicht kritisieren. Sobald man die Religion kennt und sie erlernt hat, kann man sich dazu äußern. Zu sagen: „Das ist eher so. Man sollte es lieber so machen“, obwohl man kein Wissen besitzt, ist doppelt schlimm, weil schädigend. **Sagt man: „Ich weiß es nicht, so verzeiht Allah, weil man es nicht weiß.** Dinge zu erfinden, die gegen Allah sprechen, führt die Person ins Verderben. Aus diesem Grund haben wir euch hier den schönen Hadith von unserem Propheten erzählt.

Heutzutage mischen sich die Menschen in diverse Sachverhalte ein, von denen sie manchmal etwas wissen oder auch gar nicht. Das Wichtigste ist es jedoch, dass sich die Menschen nicht in religiöse Angelegenheiten einmischen sollen, über die sie keinerlei Kenntnisse verfügen. Falls du unbedingt mitmischen willst, so gilt es, zuvor etwas von den Lehrern des Islams in Hochschulen oder in den Moscheen zu erlernen. Das könnt ihr weiter machen. Möge Allah uns nicht vom wahren Weg abringen.

Ve MinAllahu Tevfik

El Fatiha

Konversation von Şcheich Muhammed Mehmed Adil Hazretleri (k.s.)

11.09. 2014 / Akbaba Dergah Morgengebet